

Juni – August 2024



**Kreuz  
& Quer**  
Gemeindebrief  
Ev. Kirchengemeinde Hösel

# Krieg in Israel

Was macht er mit den Menschen?

## Das erwartet Sie

an(ge)dacht... Dankbar und aufmerksam  
hören! auf Seite 4 ff  
Ein Traum aus dem Orient auf Seite 6 ff

Einladung Kinderbibeltage auf Seite 14  
Einladung zum Gemeindefest Seite 19  
Mit Glauben zum Ziel auf Seite 23



**HIGHTECH**  
DIAGNOSTIK  
FÜR IHRE GESUNDHEIT

HÖFGES  
K<sup>+</sup>oCH

Ratinger Sanitätshaus



Orthopädietechnik  
und Bandagisten  
MEISTERBETRIEB

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen  
Telefon 021 02 - 221 44  
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus  
[www.ratinger-sanitaetshaus.de](http://www.ratinger-sanitaetshaus.de)



Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Höseler Gemeinde,

im letzten Gemeindebrief haben wir uns dem Titelthema Christlich-Jüdisches Zusammenleben gewidmet. Aufbauend auf das vorangegangene Thema widmen wir uns in diesem Gemeindebrief dem Themenschwerpunkt Israel. Es erwartet Sie ein Blick auf die aktuelle Lage in Israel, verbunden mit dem sehnlichen Wunsch auf Verständigung, Frieden und einen Weg, eine Lösung für die Konflikte im nahen Osten zu finden.

Weiterhin finden Sie in dieser Ausgabe Berichte aus dem Gemeindeleben und viele herzliche Einladungen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und eine schöne Sommerzeit.

*Ihre Redaktion*

<b>INHALT</b>	An(ge)dacht .....	4
	<b>Titelthema</b> Krieg in Israel	
	Friedensgebet .....	6
	Bei allem Leid .....	7
	Ein Traum aus dem Orient .....	9

### **Familienzentrum**

Kinderseite .....	13
Angebot „Kresse-Blumen“ .....	14
Unsere Angebote .....	15
Einladung Kinderbibeltage .....	16

### **GOTTESDIENSTPLAN herausnehmbar**

Einladung zum Gemeindefest .....	21
----------------------------------	----

### **Jugend**

Spiekeroo, die Fünfte .....	22
Alter Glanz in neuem Licht .....	24
Gruppen & Angebote .....	25

### **Lebendige Gemeinde**

Jahresbericht der Jugendhilfe .....	26
Mit Glauben zum Ziel .....	27
Sommerkirchenkonzerte .....	28
Es werde Licht, aber günstig! .....	29
Aus dem Geistlichen Leben .....	30
Gut zu wissen .....	32
Amtshandlungen .....	34
Geburtstage 80plus .....	35
Anschriften .....	36

### **HERAUSGEBER**

Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Höseler  
AUFLAGE 1900 Exemplare

### **REDAKTION**

Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich),  
Jürgen Knepper, Sonja Paas, Christa Binder,  
Petra Röder

Ev. Kirchengemeinde Höseler  
Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen  
Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91  
gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de

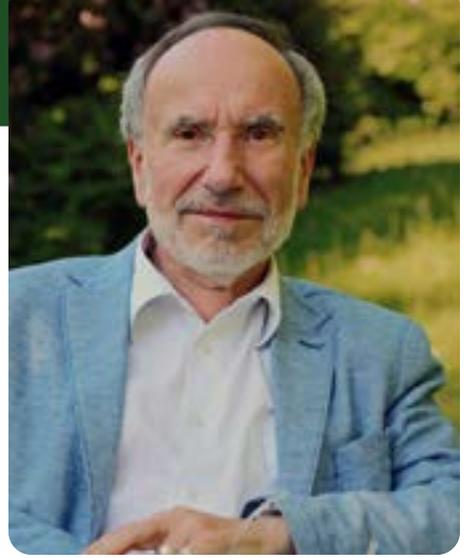
Gemeinschaftswerk der Evangelischen  
Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,  
Evangelische Kirchengemeinde Höseler

DRUCK SD Satz und Druck GmbH  
info@sdr.de

LAYOUT inowerk Grafikdesign+  
Mobil 0163 803 84 84, info@inowerk.de

Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Daten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Höseler verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 27.06.2024



Pfarrer Michael Függen Foto: Beate Meurer

## Dankbar und aufmerksam hören!

Ein offener Dialog mit Jüdinnen und Juden beginnt für uns mit der Erkenntnis, dass wir unsere Bibel den jüdischen Menschen der Vergangenheit verdanken, die mit großer Liebe und Sorgfalt Gottes Wort überliefert und bewahrt haben.

Die Bibel existiert weil jüdische Menschen diese Texte niedergeschrieben haben. Dafür können wir als Christen nur dankbar sein und wir können ebenso dankbar sein, dass jüdische Menschen heute bereit sind mit uns gemeinsam die Bibel zu lesen. Das ist nicht selbstverständlich, nachdem was jüdische Männer, Frauen und Kinder im Laufe der Geschichte von Seiten der Christen an Verfolgung und Anfeindungen und Zwangsdisputation erleiden mussten. Wenn wir mit unseren jüdischen Geschwistern in einen Dialog treten möchten, ist es sinnvoll in der Bibel nach gelungenen Gesprächen Ausschau zu halten. In der Bibel und im zweiten Testament finden wir viele Beispiele für gelungene Dialoge. An erster Stelle denke ich an das Gespräch eines Schriftgelehrten

mit Jesus wie es uns im Markusevangelium überliefert wird. Mk 12,28 – 34. Dieses Gespräch beginnt damit, dass ein Schriftgelehrter Jesus aufmerksam zuhört. Voller Anerkennung fragt er Jesus nach dem höchsten Gebot. Jesus antwortet mit dem Schema Israel und dem Gebot der Nächstenliebe. Erfreut stimmt der Schriftgelehrte den Worten Jesu zu und Jesus antwortet ihm ebenso voller Anerkennung: „du bist nicht fern vom Reich Gottes!“

Hier geht es sofort um das Ganze um das Höchste. Nicht um das „höchste der Gefühle“, sondern um das höchste in Sachen Tat, Ethik und Lebenspraxis. Um das, was wirklich zählt im Leben. Ein gelungenes Gespräch auf Augenhöhe zwischen zwei Menschen, denen das Wort Gottes am Herzen liegt. Übrigens ein Dialog zwischen zwei jüdischen Menschen.

Wenn wir gemeinsam mit Jüdinnen und Juden danach fragen, was unsere Aufgabe in der uns von Gott geschenkten Welt ist, dann kann ein solches Gespräch, und



## fair aufgelöst

damit auch unser Leben, gelingen. Auch das Gespräch zwischen zwei Jüngern und dem durch Gott vom Tod auferweckten Jesus ist ein Beispiel für ein gelungenes und liebevolles Gespräch.

Jesus geht den Weg der Trauernden mit, fragt danach was sie bewegt und antwortet mit der heiligen Schrift. Ausdrücklich heißt es „und er begann bei Mose und allen Propheten...“! Auch hier gehört das aufmerksame Zuhören und das Wissen um Gottes Wort zu der Voraussetzung für einen gelingenden Dialog. In der Bergpredigt ermutigt Jesus darüber hinaus die Menschen Gutes zu tun mit den Worten „sie sollen eure guten Werke sehen und Gott im Himmel preisen“! Dort wo unsere Taten mit unseren Worten übereinstimmen gelingt das gemeinsame Gespräch, weil Vertrauen die Basis für gelingende Kommunikation ist. Dabei sollen sich unser Tun an Gott orientieren. Jesus sagt: „seid barmherzig und gerecht wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist“. Lk 6,36

Gott ist es, der uns immer wieder liebevoll anspricht. Im einem Ersten Testament heißt es „Gott redete mit Mose, wie mit einem Freund“.

Ich wünsche uns, dass unsere Gespräche untereinander, aber auch unsere Gespräche mit jüdischen Menschen von einer freundschaftlichen und liebevollen Grundhaltung bestimmt und getragen werden. Denn so kann unser Leben und unser Gespräch miteinander gelingen!

*Michael Füsgen*

## nachhaltige HAUSHALTS- LÖSUNGEN



### Entrümpelung

Abfall reduzieren  
und Kosten sparen  
durch Verwerten

[info@fair-aufgeloest.de](mailto:info@fair-aufgeloest.de)  
Thomas Mayer 0176 616 503 24  
Höseler Straße 151 Heiligenhaus

### Krieg in Israel – was macht er mit den Meschen?

#### **Friedensgebet**

*(J. K.) Im letzten Heft von Kreuz und Quer mit dem Schwerpunktthema „Jüdisches Leben in Ratingen – heute“ fand sich im Artikel über das Friedensgebet in Ratingen der Stoßseufzer, der im Alltag in ausweglosen Situationen oft ausgesprochen wird: „Da hilft nur noch beten“. Nehmen wir ihn ruhig einmal wörtlich und denken wir an den Krieg zwischen Israel und der Hamas mit seinen Unerträglichkeiten und Abscheulichkeiten, die jeden Abend über die Bildschirme des Fernsehens flimmern.*

*Dann stellen wir uns vor: Überall in der Welt bilden sich Gruppen von Gläubigen aller Religionen, die im Kreis stehen, sich an den Händen fassen und jenseits aller religiösen Unterschiede folgendes Friedensgebet sprechen:*

**„GOTT DER BARMHERZIGKEIT,  
mit Dir weinen wir.  
Jüdische Menschen  
wurden massakriert.  
Unzählige sind  
an Leib und Seele verletzt.  
Der Terror der Hamas  
bringt überall Leid.**

**GOTT DER LIEBE,  
wir bitten Dich,  
schau auf die Menschen  
im Heiligen Land,  
Juden, Christen und Muslime,  
Israelis und Palästinenser,  
die Lebenden  
und die Toten.**

**GOTT DES FRIEDENS,  
erinnere uns an Deine Verheißung  
und mach sie wahr,  
dass unser Leben  
seinen Ausdruck finde  
in Schalom, Frieden, Salam.  
Amen“**

Um Versöhnung bemüht: Saul und Chalid  
Foto: Gerhold



*Seien wir Realisten und zugleich hoffnungslos Optimisten: Wenn dieses Gebet schon nicht die Herzen der Politiker, Generäle, Soldaten und selbst ernannten Freiheitskämpfer rührt, die im Land der Bibel und des Korans so erbittert und gnadenlos Krieg führen, dann dringt es vielleicht an Gottes Ohr, damit er dem Töten in dem Land Einhalt gebietet, in dem sein Sohn gelebt hat und für uns alle gestorben ist.*



Klagemauer in Jerusalem Foto: Gerhold

## Bei allem Leid – der Wunsch nach Verständigung lebt fort

„Gerade jetzt, mitten im Krieg, haben uns unsere Partner eingeladen, nach Israel zu kommen. Um mit Menschen zu sprechen und gemeinsam zu suchen, was Hoffnung stiftet. Kann das gelingen“, fragt Thomas Gerhold, Pastor der Friedenskirche in Ost. Israel sei nicht mehr das Land, das er kenne, als er im letzten Sommer nach einer inspirierenden Reise mit Schülerinnen und Schülern aus Hilden und Ratingen verlassen habe. „Wir leben nach dem 7. Oktober 2023 in einer neuen Zeit“.

Das wurde in den Gesprächen deutlich, die Gerhold mit Menschen in diesem geschundenen Land führte. „die alles verloren haben und trotzdem Fäden suchen und finden, die in eine gemeinsame Zukunft führen“. Das habe ihn zutiefst beeindruckt und mit Bewunderung erfüllt. Etwa die 80jährige Friedensaktivistin Rumi aus einem überfallenen Kibbuz an der Nordgrenze von Gaza. Ihre Devise, die sie den Besuchern aus Deutschland am Ende ihres Besuchs mit auf den Weg gibt, lautet:

„Pro Israel, pro Gaza, pro Frieden. Es gibt keinen anderen Weg“. Immer wieder während des Gesprächs waren in der Ferne Donnerschläge zu hören. Der Krieg ist nicht weit weg.

Rumi hat erlebt, wie ihre Tochter mit ihren Kindern sich in einem Schrank versteckte, als am 7. Oktober drei Terroristen mit Paragliden im Kibbuz landeten, um sich schossen und 20 Menschenleben auslöschten. Sie überlebten in ihrem Versteck. Wie kann man jetzt weiterleben? „Wir müssen, sagt sie mit bewegter Stimme. Wir müssen weitermachen, müssen in diesem Land zusammenleben, es versuchen. Denn unsere Kinder brauchen eine Zukunft, die anders ist als heute“.

Spannend und bewegend wird es, als die deutschen Besucher mit einem amerikanischen Juden und einem Palästinenser zusammenkommen. Saul und Chalid arbeiten in einer NGO (Nichtregierungsorganisation) zusammen, die sich für die

Verständigung zwischen Juden und Palästinensern einsetzt. Chalid hat seinen Bruder verloren, erschossen von einem israelischen Soldaten – „ohne Grund“, wie er sagt. Zu ihm sei nach der Beerdigung eine israelische Familie zu Besuch gekommen, deren Sohn von der Hamas getötet worden war. Er habe ihre Tränen gesehen. Das habe er nicht erwartet. Und wörtlich fügt er an: „Unsere bisherigen Positionen und Selbstbeschreibungen flogen zum Fenster raus. Wir waren nur noch Menschen, einander nah im Schmerz“.

Ester Breuer ist gerade 93 Jahre alt geworden. „Wir kennen uns seit der zweiten Jugendreise unserer Gemeinde im Jahr 1998 und verstanden uns sofort gut“, fährt Gerhold in seinem Reisebericht fort. „Sie liebte die jungen Menschen, die jungen Menschen liebten sie.“

Wir reden, als hätten wir uns kürzlich erst getroffen. Das ist ein großes Glück!“ Man habe sich lange nicht gesehen, aber der Kontakt habe gehalten. Ester: „Manchmal sitze ich abends und weine nur. Wir haben Weltkrieg in Israel!“

Sie denke an die Opfer des Konflikts und an ihre Urenkel, die Soldaten sind wie viele junge Leute und fügt hinzu: „Die

Soldaten geben ihre Handys ab vor dem Einsatz. Dann hörst du erst einmal nichts mehr von ihnen“. Eine angebrochene Zigaretenschachtel liegt bei dem Gespräch auf dem Tisch, in ihrem Alter hat sie mit dem Rauchen wieder angefangen. „Der Krieg, du weißt schon“, entschuldigt sie sich.

Am achten Tag endet die Besuchsreise, es ist Palmsonntag, die heiligen Stätten sind nicht so stark besucht wie vor dem Krieg, „die Kirche über dem Grab Jesu ist leerer als sonst Touristen und Pilger trauern sich im Krieg nicht nach Jerusalem“.

Thomas Gerhold zieht als Resümee der Reise: „Die Gespräche mit Überlebenden des Massakers ließen mich die Tiefe des Leids, die Heftigkeit der Erschütterung erspüren. Sie verdeutlichen den unendlich großen Schmerz und den lähmenden Schatten, den diese Erfahrung für jeden weiteren Lebensweg bedeutet.“

Es wird nie vorbei sein. Mich hat beeindruckt, dass die Menschen sich bedankten, dass wir gerade jetzt nach Israel kommen und ihnen zuhörten. Sie sahen darin ein Zeichen, dass uns ihr Schicksal berührt“.

*Jürgen Knepper*





Kuppel des Felsendoms Foto: Gerhold

## Ein Traum aus dem Orient

(jk) Die Zeiten sind ernst und Illusionen schon gar nicht angebracht. Aber man wird – auch wenn der Alltag im Nahen Osten so wenig Raum für Träume lässt – für einen kurzen Moment der Phantasie einmal die Zügel schießen lassen dürfen.

Getan hat das Dr. Peter Schulz-Bierl, Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und der 13. Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. In seiner kirchenpolitischen Kolumne mit dem Titel „Friede sei mit uns“ stellt er die Frage, ob es einen Weg zum Frieden im Nahen Osten gibt. Den stellt er sich – Wunder soll es ja immer geben – so vor.

„Ein halbes Jahr nach dem Massaker durch die Hamas und der blutigen Reaktion Israels treffen sich Benjamin Netanjahu, Israels Ministerpräsident, Imasil Haniya und Yahia al-Sinwar, Führer der Hamas, mit Hassan Nasrallah, dem Führer der Hisbolla-Miliz im Libanon an der

Ecce-Homo-Basilika auf der Via Dolorosa in Jerusalem. Ein wenig verlegen, ihnen fehlen die Drohgebärden, begrüßen sie sich förmlich. Sie haben einen gemeinsamen Vater, dessen Gesetze sie aber anders verstehen. Sie wandern die Straße herunter und beginnen stockend von ihrem Leid und ihren Verlusten zu sprechen.



Dr. Schulz-Bierl

In der Haja'y-Straße hören sie sich zu und nähern sich langsam der Klagemauer. Auf der Ha Kotel-Straße sieht Benjamin zum ersten Mal in Ismails Augen und meint eine Regung zu erkennen. Je näher sie dem Felsendom kommen, desto aufgeregter werden die der Muslime.

Es ist lange her, dass sie im muslimischen Heiligtum gewesen sind. Auch Benjamin wird durch den gemeinsamen Weg unruhig und das hebräische Wort „Moriya“ (eine biblische Ortsangabe, die den Tempelberg bezeichnen soll) wirkt in ihm.

Ismail, Yahia und Hassan schreiten schnell über den Vorplatz der Westmauer und begeben sich in die überdachte, aber offene Mughrabi-Brücke. Benjamin folgt ihnen, nicht ohne vorher einen Gebetszettel in die Mauer gestreckt zu haben.

Was im Tunnel hinauf zum Tempelberg geschehen ist, weiß niemand. Gemeinsam treten sie vor die Presse; im Hintergrund der offenen Türen des Felsendomes ist der Gründungsfels bzw. der Stein zur Himmelfahrt zu erkennen. Sie wollen Frieden schließen, alle vier“.

Ob dieser Traum jemals in Erfüllung geht, kann keiner ahnen. Wahrscheinlich nicht. Dabei wäre es doch so einfach, wenn sich diese vier Protagonisten zu einem Spaziergang verabreden würden, ganz ohne schwer bewaffneten Begleitschutz, sozusagen von Mensch zu Mensch.

Aber siehe oben: Illusion.



**Bestattungshaus  
Hackmann**  
*Wir sind für Sie da.*

Kirchfeldstr. 30 • 45219 Essen - Kettwig • Tel. 0 2054-9839 93 6  
info@bestattungshaus-hackmann.de  
www.bestattungshaus-hackmann.de

## „Dialog ja – aber die Verbrechen nicht beschweigen“

Für Pfarrer Michael Füsgen will, denkt er an den Krieg zwischen Israel und der Hamas und an die Berichterstattung darüber in den Medien, gegenwärtig etwas nicht zusammenpassen. Zum Beispiel die Gräueltaten, die von der Hamas gegen Frauen und Kinder am 7. Oktober vergangenen Jahres verübt worden sind und weltweit für Entsetzen gesorgt haben. Die seien stellenweise nur mit Verzögerung zur Kenntnis genommen worden. Ganz anders als sonst, merkt er an, wenn gegen Femizide und andere Verbrechen gegen Frauen schnell und heftig protestiert werde. Nach dem 7. Oktober habe das lange gedauert, viel zu lange findet Füsgen.

„Doppeltes Maß“, urteilt im Gespräch Pastor Füsgen, bis zu seiner Pensionierung Mitte letzten Jahres Gemeindepfarrer in Homberg. Israel werde, so seine Erfahrung, hierzulande immer schnell auf die Anklagebank gesetzt. In unseren Nachrichten stünden zuerst Israel und seine Handlungen im Vordergrund, weniger jedes Mal die Forderung nach Freilassung der Geiseln aus der Gewalt der Terroristen.

Füsgen weiß, wovon er spricht. Er hat sich in seiner Arbeit als Pfarrer auch und vor allem dem jüdisch - christlichen Dialog auf die Fahnen geschrieben. Diesen Dialog will nach seiner Pensionierung unbedingt fortsetzen. Füsgen ist, wenn man so will, „Fachmann“, der aus den Erfahrungen von rund 15 Besuchen im Heiligen Land schöpfen kann. Angefangen hat es bei ihm schon in der Schule mit den Besuchen in der Schulpatenstadt Haifa. Nach

dem Abitur sei er drei Monate in einem Kibbuz gewesen, „Tag für Tag mit Menschen zusammen sein, damit lernt man Land und Leute ganz anders kennen“.

Heute gibt es nach seiner Schätzung an die 70 Organisationen israelisch-palästinensischer Zusammenarbeit, die daran arbeiten, die Dinge auf menschlicher Ebene zu sehen und zu stärken. Diese Ansätze zur Verständigung müssten ermutigt werden, entsprechende Projekte seien zu unterstützen. Füsgen nennt hier als Beispiele die Gespräche, zu denen israelische und palästinensische Eltern zusammenkommen, um über den Verlust ihrer Kinder in diesem Konflikt zu reden. Oder den „gemischten“ Kindergarten, wo palästinensische, jüdische und christliche Kinder unter einem Dach betreut werden und wo übrigens Spenden jederzeit willkommen sind.

Auch in den christlichen Gemeinden unseres Landes besteht die Möglichkeit, einen von den frei wählbaren Kollekten Zwecke der Hilfe im Konfliktgebiet zu widmen. Wenn dies erläutert und nahegebracht werde, dann, so Füsgen, ließen sich auch festgefügte Ansichten bei den Gemeindegliedern aufbrechen. Das verunsichere vielleicht zuerst, ihn habe aber die Erfahrung gelehrt, dass die Menschen in allen Altersgruppen offen seien für das Thema und es nicht einfach für das Hobby von Pfarrer XY hielten.

Christen täten sich in der Regel schwerer als Juden, erklärt Füsgen. Ihre Glaubenswahrheiten seien festgeschrieben.

Bei den Juden würden Änderungen im Talmud „protokolliert“ und die Diskussion somit nachvollziehbar. Das führe im Ergebnis zu Toleranz gegenüber abweichenden Meinungen und lebendiger Diskussion auch im Dialog mit anderen Konfessionen.

Schon in jungen Jahren müsse man die Gelegenheit nutzen, bei Israelaufenthalten Synagogen zu besuchen und an Gottesdiensten teilzunehmen. So würde der Blick erweitert und die Neugier geweckt für die Begegnung mit anderen Menschen. Wer sich so informiere, der scheue sich auch nicht, in Diskussionen mutig zu widersprechen, wenn Unwahrheiten über Israel verbreitet werden.

Fügen: „Und wenn dann in Ratingen und anderswo Christen für die israelische Sache demonstrierten, dann finde ich das sehr gut“.

Man dürfe nicht verdrängen, dass das Christentum auf dem Judentum aufbaue. Darüber sollten sich die Gläubigen in den christlichen Gemeinden stärker bewusstwerden, „es müsste davon auch mehr „in unser Alltagsleben ausstrahlen. Das hätte ich mir in meiner Arbeit für den jüdisch-christlichen Dialog stärker gewünscht“, blickt er zurück.

Nicht jeder Deutsche hat die Absicht oder die Möglichkeit, nach Israel zu reisen und in die „Urgünde“ des Christentums einzutauchen.

Aber wer das tue und neben den üblichen touristischen Highlights auf den Spuren der Bibel wandle, der gewinne unvermittelt den Eindruck, als reise er „ins fünfte Testament“, ist sich Pastor Michael Fügen sicher.

*Jürgen Knepper*



**Familienberatung**  
für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im  
ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen  
+49 363 3792272 • +49 2102 943 4976  
[www.danarupieper.de](http://www.danarupieper.de)



**Dana Rupieper**  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
systemische Beraterin (DGFS)



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



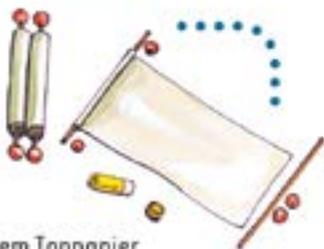
betrifft, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2, 41-52

### Deine Schriftrolle

**Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!**

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holz-kugeln auf die Stäbe.



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,80 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 40100-30 oder E-Mail: [abn@helle-benjamin.de](mailto:abn@helle-benjamin.de)



## **Angebot „Kresse-Blumen“ oder „ wie aus einem Samen eine Pflanze wird“**

Als gruppenübergreifendes Angebot hatten alle Kinder in den letzten 2 Wochen die Möglichkeit, Kresse zu sähen und sie beim Wachsen zu beobachten. Dafür haben die Kinder einen ganz besonderen Untergrund geschaffen. Aus dem Alltagsmaterial „Eierkarton“ und Wasser wurde eine formbare Masse gemacht und in ein Ausstechförmchen gepresst. Die Kresse wurde darauf verteilt und leicht ange-drückt. Mit etwas Licht und wenig Wasser konnten die Kinder entweder im Grup-penraum oder zu-

hause ihre „Kresse-Blume“ pflegen. Nach wenigen Tagen sind die Samen gekeimt und versprühten ihren Duft. Hier und dort hörten wir, dass die Kresse schon probiert wurde. Der eine mag's, der andere nicht!

Das Sähen von Kresse ist eine einfache Form, den Kindern das Wachstum vom Samen, über Keimling bis hin zur Pflanze nahezubringen. Der Bezug zur Natur wird besonders im Frühling sehr deutlich. Gerade jetzt beobachten die Kinder wieder, wie die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht und alles wieder zu blühen beginnt. Das gute Gefühl, etwas selbst angepflanzt zu haben, dies dann auch durch die eigene Pflege ernten und verzehren zu können, war bei den Kindern zu spüren!

*Nadine Wirth*



# UNSERE ANGEBOTE

## Montag

### **Musikschule**

08.00 bis 10.00 Uhr

Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

### **Die Kirchenmäuse**

Eine Krabbelgruppe für Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren.

9.00 bis 10.00 Uhr

Im Turnraum des Kindergartens

Leitung Dana Rupieper, Tel 01633792272

## Dienstag

### **Logopädin** nach Absprache

Kontakt Frau Zickwolf-Krebs

Telefon 96 91 - 20

### **Englisch für Kinder**

7.30 bis 8.45 Uhr im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

### **Café Clarissima**

15.00 bis 18.00 Uhr in der Bücherei

### **Wirbel für Wirbel Wohlfühl**

18.15 bis 19.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Leitung Martina Ludwig, Telefon 109 40

*Ev. Familienbildungswerk*

## Mittwoch

### **Englisch für Kinder**

7.30 bis 8.45 Uhr im Kindergartenalter

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

### **Ausgleichymnastik für Frauen**

8.30 bis 9.30 Uhr und 9.30 bis 10.30 Uhr

im Ev. Gemeindehaus

Leitung Sigrun Warneke, Telefon 109 40

*Ev. Familienbildungswerk*

FAMILIENZENTRUM ●

# CLARISSIMA

Alle Angebote,  
sowie Online-Kurse  
finden Sie hier:

[www.ev-familienbildung.de](http://www.ev-familienbildung.de)

## Donnerstag

### **Englisch für Kinder**

im Kindergartenalter

8.10 bis 8.55 Uhr

Leitung Claudia Schöneich-Argent

Telefon 706 94 04

### **Geistige Fitness durch Bewegung** Für Senioren

15 bis 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus

Leitung Anja von Pröna

Telefon 166 74 15

### **Café Clarissima**

15 bis 19 Uhr in der Bücherei

### **Theatergruppe für Erwachsene**

18:30 bis 20:30 Uhr

Leitung Nazli Reichardt

Telefon 389 79 88

## Freitag

### **Eltern-Café**

15:30 bis 17:00 Uhr

jeden 1. Freitag im Monat

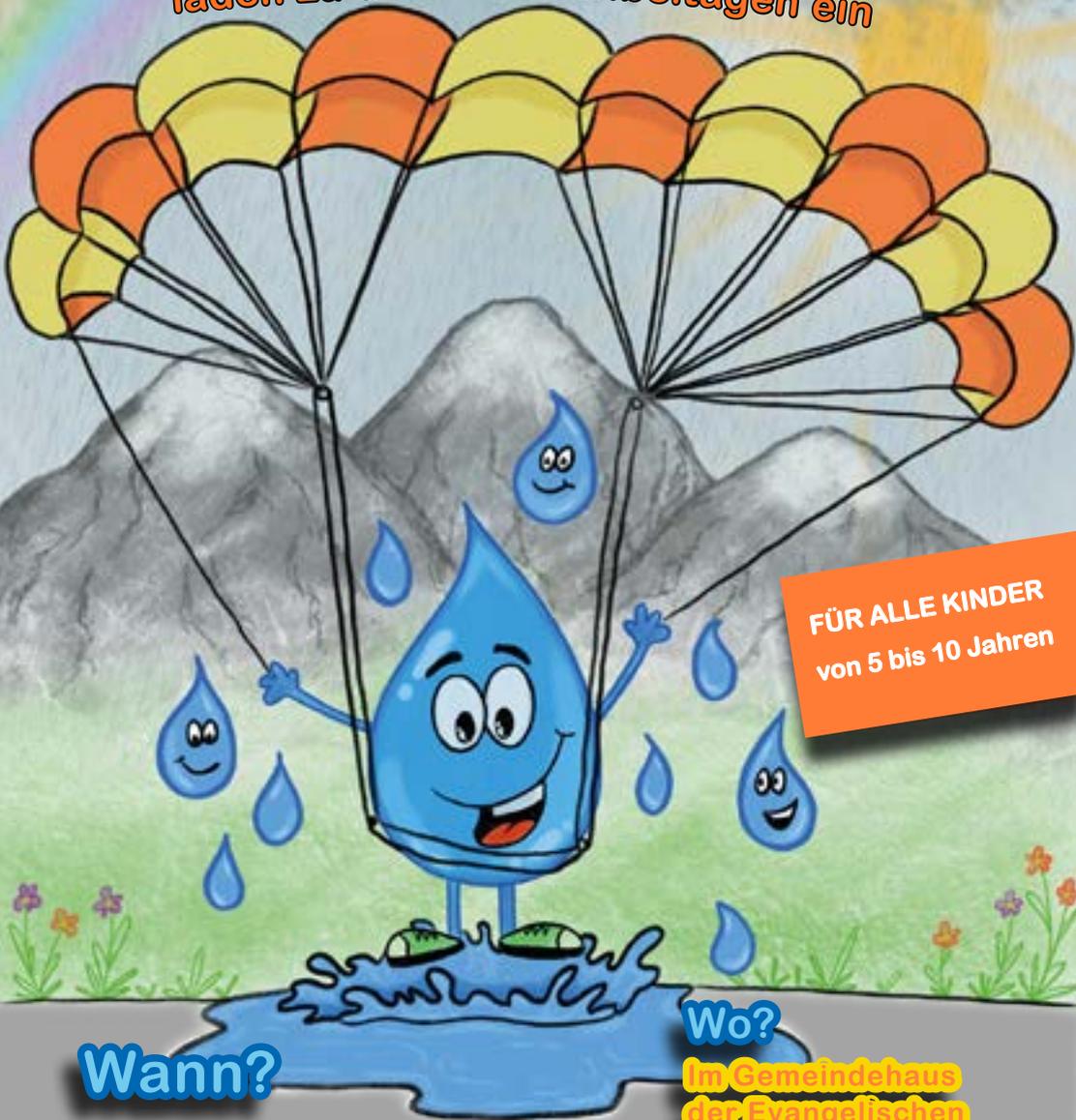
### **Café Clarissima**

15.00 bis 18.00 Uhr

in der Bücherei

# WASSI

und seine Freunde  
laden zu den Kinderbibeltagen ein



FÜR ALLE KINDER  
von 5 bis 10 Jahren

**Wann?**

**6. bis 8. September 2024**

**Wo?**

**Im Gemeindehaus  
der Evangelischen  
Kirchengemeinde**

## Die Gemeinde lädt ein

### Sonntag

#### FUSSBALLGRUPPE

Kontakt Nick Herberg  
Mobil 0176 57900476

### Montag

#### ELTERNFRÜHSTÜCK

mit Gespräch zu Fragen christlicher Erziehung  
Termine nach Vereinbarung  
Kontakt Pfarrerr Michael Lavista  
Telefon 96 91 16

#### MONTAG GESPRÄCHSKREIS

Termine 2. und 4. Montag im Monat  
Kontakt Ursula Roemer 10 – 12.00 Uhr  
Telefon 6 02 70

#### MÄNNERKUCHGRUPPE – SENIOR

Termine jeder 3. Montag im Monat  
Kontakt Andreas Rahn 18.00 – 21.30 Uhr  
Telefon 136 65 74

### Dienstag

#### SENIORENCREIS 15.00 – 17:00 Uhr

Termine März 12. und 19.  
April 09., 16., 23. und 30.  
Mai 14., 21. und 28.

Kontakt Christiane Nasser  
Mobil 0170 8705508

### Mittwoch

#### POSAUNENCHOR 18.15 – 19.45 Uhr

In der Kirche  
Kontakt Sonia Singel-Roemer  
Telefon 1 06 76 94

#### KIRCHENCHOR 19.45 – 21.15 Uhr

Im großen Gemeindehaus-Saal  
Kontakt Sonia Singel-Roemer  
Telefon 106 76 94

#### GEBURTSTAGSCAFÈ

10. April 2024

### Donnerstag

#### HÖSELER BIBELGESPRÄCH

Im Seminarraum 19.30 Uhr  
Termine März 14.  
April 11. und 25.  
Mai 23.

Kontakt Pfarrerr Michael Lavista  
Telefon 96 91 16

### Freitag

#### GOSPELCHOR 20.00 – 22.00 Uhr

Im großen Saal  
Termine nicht in den Schulferien  
Kontakt Carola von Kameke  
Telefon 1 01 70 87

#### MÄNNER-KUCHGRUPPE – JUNIOR

Um Anmeldung wird gebeten  
Kontakt Andreas Küpper 16.00 – 18.00 Uhr  
Mobil 0173 7237353

#### MÄNNER-KUCHGRUPPE – ADULT

Jeden 3. Freitag im Monat  
Kontakt Fokke Zaehle 18.30 – 22.00 Uhr  
Telefon 39 48 27

# Gottesdienstplan der Adolf-Clarenbach-Kirche

## Juni

Mose sagte: Fürchtet euch nicht!  
Bleibt stehen und schaut zu, wie  
der HERR euch heute rettet!

*2. Mose 14,13*

**02.** Christiane Nasser 10.00 Uhr  
Abendmahl

**Kirchencafé** 11.00 Uhr

**Kleine Kirche** 11:30 Uhr

**09.** Pfarrer 10.00 Uhr  
Hackbarth-Schloer

**16.** Pfarrer 10.00 Uhr  
Weber-Ritzkowsky

**23.** Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

**Kleine Kirche** 11:30 Uhr

Diakonin Rupieper **18:00 Uhr**  
**Jugendgottesdienst**

**30.** Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

**Familiengottesdienst**  
auf der Gemeinewiese  
anschließend

**GEMEINDEFEST**

## Jahreslosung 2024

„Alles was ihr tut geschehe in Liebe“  
*1. Korinther 16,14*



## Juli

Du sollst dich nicht  
der Mehrheit anschließen,  
wenn sie im Unrecht ist.

*2. Mose 23,2*

### Achtung!

### Ferien-Sommerkirche

**07.** Pfarrer 9:30 Uhr  
Weber-Ritzkowsky

**14.** Pfarrer 9:30 Uhr  
Weber-Ritzkowsky  
**Waldkirche zu Linnep**

**21.** Pfarrer Pohl 9:30 Uhr

**28.** Pfarrer Pohl 9:30 Uhr  
**Waldkirche zu Linnep**

## August

Der HERR heilt,  
des zerbrochenen Herzes sind,  
und verbinden ihre Wunden.

*Psalm 147,3*

**04.** Pfarrer Lavista 9:30 Uhr  
Abendmahl

**11.** Pfarrer Lavista 9:30 Uhr  
**Waldkirche zu Linnep**

**18.** Pfarrer 9:30 Uhr  
Weber-Ritzkowsky

**25.** Pfarrer Lavista 10:00 Uhr





Evangelische  
Kirchengemeinde  
Hösel

Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir Sie zum **Taizégebet** ein

**20. September um 19.30 Uhr**  
Adolf-Clarenbach-Kirche  
Bahnhofstraße  
oder auf der Gemeindegewiese

**11. Oktober um 19.30 Uhr**  
Kirche St.-Bartholomäus  
Eggerscheidter Straße

**08. November um 19.30 Uhr**  
Adolf-Clarenbach-Kirche

**13. Dezember um 19.30 Uhr**  
Kirche St.-Bartholomäus  
Eggerscheidter Straße

### **Taufpraxis in unserer Gemeinde**

Tauftermine bitte mit  
Pfarrer Michael Lavista  
absprechen.

### **Besondere Gottesdienste in den Seniorenheimen**

Mittwoch, den 4.9. um 10.00 Uhr  
**Maria-Theresien-Stift**  
Pfarrer Lavista  
Abendmahl

Donnerstag, den 5.9. um 10.00 Uhr  
**Geschwister-Gerhard-Stiftung**  
Pfarrer Lavista  
Abendmahl

Freitag, den 6.9. um 10.30 Uhr  
**Waldklinik**  
Pfarrer Lavista  
Abendmahl

**30  
Juni  
2024**

**Herzliche Einladung zum Gemeindefest**

**Beginn um 10.00 Uhr mit dem Gottesdienst auf der Gemeindefläche**

Anschließend startet das Gemeindefest  
mit Spiel und Spaß für Groß und Klein.

Das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz!



**WOHNLÜCK**  
Ihre Immobilien-Agentur

**GEBEN SIE IHRE  
IMMOBILIE IN  
GUTE HÄNDE.**

**WEIL SIE  
ES WERT IST.**



**MEIKE KÜPPERS**  
☎ 0160-707 80 23

Goethestr. 2 | 40878 Ratingen  
[www.wohnglueck-agentur.de](http://www.wohnglueck-agentur.de)



## Spiekeroog, die Fünfte

Wie jedes Jahr in den Osterferien ging es auch dieses Jahr wieder für eine Woche nach Spiekeroog auf Konfifahrt. Für die Konfirmand\*innen ging es mit den ehrenamtlichen Teamer\*innen mit Bus und Fähre ab Dienstag in den Norden.

Trotz des typischen Schietwetters wurde noch am ersten Tag die Insel erkundet. Nachdem die Zimmer bezogen waren, wurde der erste Abend dann mit einem Quiz eingeläutet und nach einiger Zeit, wie jeder Abend, mit einer Abendandacht beendet. Dazu gab es immer auch einen biblischen Impuls und Gesang.

Am ersten kompletten Tag auf der Insel sind wir, wie danach jeden Tag, nach dem Frühstück und der Morgenandacht in unsere Arbeitseinheiten mit dem Thema „Wetten, dass... mein Gott...“ gestartet. Mal spielerisch angefangen, mal mit Film oder Improvisationstheater, haben wir uns in der Woche jeden Tag in Kleingruppen mit der Geschichte um Elia beschäftigt. Auf Plakaten wurden die Ergebnisse zusammengetragen. Wir sammelten unsere ganz persönlichen Erfahrungen mit Gott, unsere persönlichen Gefühle und Ängste und arbeiteten heraus, welche Lösungen Gott für uns bereithält oder uns schon entgegen gebracht hat.

Fotos:



Nach der Arbeit kam für gewöhnlich nachmittags und abends das Vergnügen. Durch Spiele und Freizeit am Strand, das Angeberspiel, eine Nachtwanderung und vieles mehr formte sich über die Tage eine tiefverbundene Gemeinschaft.

Besonders herauszuheben ist hier die Wattwanderung. Bei einem Wolkenbruch ins Watt zu gehen, hat selbst die Wattführerin über den Gemeinschaftsgeist staunen lassen. Alle hatten viel Spaß daran, sich durch den Schlick zu arbeiten, Muscheln beim Eingraben oder Wattwürmern bei der Verrichtung ihres Geschäfts zuzusehen. Als dann der letzte komplette Tag kam, feierten wir noch gemeinsam Gottesdienst mit Abendmahl, dem Gemeinschaftsmahl mit Jesus.

Für viele unserer Konfirmand\*Innen das erste Mal. Beim etwas schickeren „Wetten, dass...?“ konnten dann noch alle ihre Talente und Fähigkeiten unter Beweis stellen. Zu Beginn und Zwischendrin gaben die Teamer\*innen auch ihre Fähigkeiten in Form von Tanz- und Sangeskünsten zum Besten.

Mit einem durch die Konfirmand\*innen vorbereiteten Vorstellungsgottesdienst, vieler schöner Erinnerungen und ganz

sicher auch neuen bzw. tieferen Freundschaften haben wir am Sonntagmittag wieder die Heimreise nach Hösel angetreten.

*Jacob Sanner und Anja vom Bruch*

# KK-FORST

## KAMINHOLZ

### Gefahrenbaumfällung

Seilklettertechnik

### Holztransport

REIMUND KROLL  
Schönebeck 2 · 40882 Ratingen  
mobil 0171 8301795  
[kk-forst@gmx.de](mailto:kk-forst@gmx.de)



## Alter Glanz in neuem Licht

Dank der Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit war es möglich moderne und flexibel einsetzbare Scheinwerfer für unsere Gemeinde zu kaufen.

Diese Scheinwerfer können vielseitig sowohl im Innen- als auch im Außenbereich genutzt werden. Sie sind einzeln oder als Gruppe einsetzbar, haben alle Farben des Regenbogens zu bieten und sind sogar Spritzwasser geschützt. Vor allem aber sorgen sie bei den Jugendgottesdiensten oder anderen Veranstaltungen für eine wohlige und moderne Stimmung und werden gern und oft eingesetzt.

Vielen Dank im Namen aller, die diese Lampen nun nutzen und genießen können, an die Stiftung für Kinder- und Jugendarbeit.



Meisterbetrieb  
Schreinerei Fischbach  
GmbH & Co. KG

individual designs



Telefon: +49 (0)2056 6579  
[www.schreinerei-fischbach.com](http://www.schreinerei-fischbach.com)

## GRUPPEN & ANGEBOTE



### Intercrosse

DIE Weiterentwicklung von Lacrosse. DER Sport und für JEDEN ab 13 Jahren. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Timo Grünig

dienstags 17:45 – 19:45 Uhr  
in der großen Sporthalle

### Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeit-spiel? Magst du Teamsportarten mit viel Action? Bist du in der 5. bis 8. Klasse? Dann mach mit. In Kooperation mit dem

TV Hösel. Leitung: Giovanni Cassataro

donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr  
in der kleinen Sporthalle

### Klettern

Auf unseren Kletterrouten ist für jeden (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) etwas dabei. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Silvia Ferger & Team

Anfänger

1. – 4. Kl. mittwochs 16:00 – 17:00 Uhr  
Fortgeschrittene

4. – 8. Kl. mittwochs 17:00 – 18:00 Uhr  
In der großen Sporthalle

### MAK

MitArbeiterKreis/treff (MAK)

Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind. Andachten, Gespräche, Vorbereitungen.

Leitung: Dana Rupieper

donnerstags 19:00 – 22:00 Uhr  
in den Jugendräumen

### Jonglieren/ Einrad

Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. In Kooperation mit dem TV Hösel.

Leitung: Sonja Meyer

mittwochs 18:00 – 19:00 Uhr  
im großen Gemeindesaal

### Junior Kochgruppe

Du hast Spaß am Kochen? Du bist, was du isst – stelle mit anderen zusammen ein Menü auf die Beine, das sich sehen lassen kann. Für Jugendliche ab 13 Jahren.

Leitung: Andreas Küpper

freitags nach Vereinbarung, 17:00 Uhr  
im Ev. Gemeindehaus

## Jahresbericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023

Das Jahr 2023 verlief für die Stiftung wie auch für die Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde Hösel nach den schwierigen Zeiten der Pandemie wieder normal.

Jugendleiterin Dana Rupieper führte erstmalig eine Kinderfreizeit für 8 bis 13-jährige in den Niederlanden durch. Neu etabliert wurde einmal im Monat ein Jugendgottesdienst am Sonntagabend um 18 Uhr.

Der Jugendmitarbeiterkreis führte im November ein Mitarbeiter - Wochenende in Bergkamen durch. Die Ergebnisse der Fortbildung wurden den Sponsoren beim Stiftungsabend am 25.11.2023 vorgestellt. Die Jugendlichen unter Leitung von Dana Rupieper und Andreas Küpper boten einen abwechslungsreichen Rückblick ihrer Arbeit und die kulinarischen Genüsse verwöhnten alle Anwesenden mit einem wahren Gaumenschmaus.

Die traditionelle Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ am 03. Juni 2023 fand wieder großen Anklang. 40 Männer und Frauen fuhren 60/ 130 oder 180 km rund um Hösel. Aufgrund einer gezielten Werbung um Sponsoren konnten nach Abzug der Kosten für die Stiftung Spenden in Höhe von 2.851,88 € akquiriert werden.

Beim Adventscafé am 02.12.2023 in Hösel konnte durch Kuchen- und Waffelverkauf ein Erlös in Höhe von 157,40 € erwirtschaftet werden. Die traditionelle Vortragsreihe wurde mit zwei Vorträgen fortgesetzt. Die Stiftung konnte einen Erlös von 204 € verbuchen.

Wie im Jahr 2021 bekam die Stiftung von der BP-Foundation eine Spende in Höhe von 2.493 €.

Anlässlich eines Trauerfalls wurde anstelle von Kranz- und Blumenspenden für die Stiftung gesammelt. Hier konnten 3.482,00 € an Spenden verbucht werden.

Die Kollekten der Gottesdienste fielen im Jahr 2023 mit 3.672,53 € niedriger aus als im vergangenen Jahr. Die Ev. Kirchengemeinde Hösel hat diesen Betrag mit der Bestimmung „Zustiftung“ überwiesen.

Der Vorstand hat einen Teil der Liquidität in einem Wertpapier angelegt (DWS Top Dividende in Höhe von 10.018,52 €).

Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild für die eingegangenen Spenden und Zustiftungen:

Zustiftungen (in den Vermögensstock)	7.636,53 €
zur direkten Erfüllung des Stiftungszwecks:	
Spenden	13.836,44 €
Erträge aus Vermögensverwaltung	6.895,22 €

Die Jugendleiterstelle der Ev. Kirchengemeinde Hösel wurde 2023 mit 6.000 € bezuschusst und das Mitarbeiter - Wochenende mit 1.347,49 €

Zum 31.12.2023 betrug das Gesamtvermögen der Stiftung 469.876,35 €.

*Bärbel Fischbach*

# Mit Glauben zum Ziel

## die nächste Etappe



Ihr fahrt gerne Fahrrad und seid gerne mit netten Menschen unterwegs?

Dann ist die Fahrradtour „Mit Glauben zum Ziel“ genau das Richtige für euch und ihr solltet euch Samstag, den 22 Juni 2024 freihalten.

Die Tour findet seit 2017 jedes Jahr statt und wird von der Stiftung Kinder- und Jugendarbeit der Adolf-Clarenbach-Kirche in Hösel organisiert.

Wir suchen auch in diesem Jahr Radfahrer, die die sportliche Herausforderung annehmen, Mitstreiter, die gerne bei den Vorbereitungen und der Umsetzung helfen oder Menschen, die die Tour gerne fördern möchten. Bei Anmeldung wird ein Startgeld, abhängig von der Länge der Radtour, erhoben. Davon bestreiten wir die Kosten der Tour, insbesondere der Verpflegung. Überschüsse und freiwillige Spenden gehen an die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit Hösel.

In diesem Jahr wird es eine neue Strecke geben. Wieder eine Herausforderung für die sportlichen Fahrer, aber auch kürzere Strecken für Gelegenheitsfahrer oder Familien mit Schulkindern.

Der Spaß steht wie immer im Vordergrund und JEDER kann mit seinem Fahrrad mitfahren. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und auch ein „Besenwagen“ für Notfälle steht bereit – alle kommen wieder ans Ziel und dürfen dann auf der Gemeindegewiese bei einem geselligen Grillfest entspannen.



Wer gerne mitfahren möchte, kann eine Mail an [Sonja.Paas@ekir.de](mailto:Sonja.Paas@ekir.de) senden. Dann erhaltet ihr alle näheren Informationen wie die Anmeldung zur Tour, Strecke, Startzeit und Startgeld etc.

Wir freuen uns auf euch.

*Stiftung Kinder- und Jugendarbeit  
Evangelische Gemeinde Hösel*

Patrick Norbistrath  
Liegnitzer Straße 10  
40883 Ratingen  
Mobil 0173 - 4 64 85 88  
[info@Malermeister-Norbistrath.de](mailto:info@Malermeister-Norbistrath.de)  
[www.Malermeister-Norbistrath.de](http://www.Malermeister-Norbistrath.de)



Farben  
Räume  
Fassaden  
Konzepte  
**Malermeister Norbistrath**



# Sommer. Kirche. Konzerte.

## Sommerkirchenkonzerte in der Adolf-Clarenbach-Kirche



- 26.5., 17.00 Uhr** Duo Musica frizzante: „Allerley Flöten, Pfeiffen und bunte Klänge“ – Sigrid Wagner-Schluckebier (Blockflöten) und Helfried Waleczek (Orgel)
- 8.6., 17.00 Uhr** Drums & Strings – Mila Mettenmeyer (Gitarre) und Elias Mettenmeyer (Schlagzeug)
- 25.8., 17.00 Uhr** Duo coelestis: „Tagebuch einer Parisreise“ – Hannah Elisabeth Meyer (Sopran) und Lukas Euler (Orgel), in Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Hösel e.V.
- 22.9., 17.00 Uhr** Celloduo Cellissima – Viola Venschott (Cello) und Stephanie Keus (Cello)

Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstraße 169, 40883 Ratingen-Hösel.  
Weitere Informationen zu den Konzerten unter  
<https://www.evkirche-hoesel.de/kultur>  
oder im Gemeindebüro, Tel.: 02102 96 91 0.





**VEREIN ZUR ERHALTUNG**  
der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e. V.

## Es werde Licht, aber günstig!

In der Mitgliederversammlung vom 11.03.2024 des Vereins zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel wurde beschlossen, die Kosten für den Austausch der Lampen auf LED-Technik am großen Leuchter und den Seitenleuchtern in der Kirche vom Förderverein zu übernehmen.

Der große Deckenleuchter soll in Kürze herabgelassen und gereinigt werden, da bietet sich ein gleichzeitiger Lampenwechsel an. Ausgetauscht werden müs-

sen dann aber auch die Dimmerschalter in der Kirche. Es sind im Kirchenraum 93 Kugellampen in den Leuchtern eingesetzt. Dazu kommen noch ein paar Strahler im Altarraum und Lampen im Turm, die in diesem Zuge ausgewechselt werden sollen.

So können in Zukunft bis zu 80 Prozent Energie für die Beleuchtung in der Kirche eingespart werden.

*Tilo Breyer*

Feeling-Moved

Beratung | Bewegung | Yoga



Coaching und Yoga

für Kinder · Paare · Familien  
privat und im Unternehmen

Solveig-Freya Brunschwiler

02102 7398385 · 0170 2113017

[info@feeling-moved.de](mailto:info@feeling-moved.de)

[www.feeling-moved.de](http://www.feeling-moved.de)

### Der, der ich bin, grüßt trauernd den, der ich sein möchte.

Die unbequemste Art der Fortbewegung ist das IN-SICH-GEHEN.

Es ist in der Praxis unserer Existenz eben doch so, dass die Annahme Gottes als des unverfügbaren Geheimnisses und die schweigende Annahme der Unerklärlichkeit und Unbeantwortbarkeit des Leidens ein und derselbe Vorgang sind.

Glaube heißt: Die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten.

Die ungeheure schweigende Leere, die wir als Tod empfinden, ist in Wahrheit erfüllt von dem Urgeheimnis, das wir Gott nennen, von seinem reinen Licht und seiner alles nehmenden und alles schenkenden Liebe, und wenn uns dann auch noch aus diesem weiselosen Geheimnis das Antlitz Jesu, des Gesegneten, erscheint und uns anblickt, und diese Konkretheit die göttliche Überbietung all unserer wahren Annahme der Unbegreiflichkeit Gottes ist, dann, dann so ungefähr möchte ich nicht eigentlich beschreiben, was kommt...

Jetzt ist das Tragen vorbei.  
Jetzt darfst du alles und dich selbst in die Hände des Vaters legen.

Wissen wir eine Antwort, wenn einer uns fragt: Was wollt ihr Christen in den nächsten zehn Jahren konkret, was wollt ihr heute erreichen, was noch nicht ist, aber nach euch werden soll, und zwar hier und jetzt und nicht nur in der Ewigkeit?

Der Fromme von morgen wird ein Mystiker sein, einer der etwas erfahren hat.

Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut und das Unmögliche Gott zutraut.

Zu den alltäglichsten Dingen unseres Alltags gehört das Gehen. Man denkt nur daran, wenn man nicht mehr gehen kann, sondern eingesperrt und gelähmt ist. Dann empfindet man das Gehen können als Gnade und Wunder.



Wir sind nicht Pflanze, die an eine ganz bestimmte vorgegebene Umwelt gebunden sind, wir suchen selbst unsere Umwelt auf, wir verändern sie.

Wir wählen und – gehen.

Wir erleben uns im Wandeln als die sich selbst Wandelnden, als die Suchenden, die erst noch ankommen müssen.

Wir erfahren, dass wir die Wanderer zu einem Ziel, aber nicht bloß ins Leere Schweifende sein wollen.

Wir gehen, wir müssen suchen.

Aber das Letzte und Eigentliche kommt uns entgegen, sucht uns, freilich nur, wenn wir gehen, wenn wir entgegen gehen...

Wir leben in einer Zeit, wo es einfach notwendig ist, im Mut zum Neuen und Unerprobten bis zur äußersten Grenze zu gehen.

Zum Bittgebet gehört beides: die Gewissheit der Erhörung und der restlose Verzicht, nach eigenem Plan erhört zu werden.

Das Licht hat stets mehr Recht als alle Finsternis.

Gott ist das letzte Wort vor unserem Verstummen.

### ***Karl Rahner SJ (1904 - 1984)***

*Katholischer Theologe und Religionsphilosoph  
Theologieprofessor in Münster, Innsbruck und München  
Er vertrat eine Theologie der Moderne  
und nahm als Konzilstheologe Einfluss auf das II. Vatikanische Konzil  
Hauptwerk: Grundkurs des Glaubens  
Bundesverdienstkreuz mit Stern und 15 Ehrendoktorate*



Knitterfrei  
**HN**

**Mangelservice**

Heike Norbistrath  
Liegnitzer Str. 10  
40883 Ratingen

Wir freuen uns  
auf Sie  
Montag bis Freitag  
außer Mittwoch  
10:00 – 13:00 Uhr

**0 21 02 - 70 42 29**

### Aufruf Konfirmation 2026

Im Frühsommer werden alle Kinder und deren Familien zum Katechumenenunterricht schriftlich eingeladen, die im Jahr 2026 zur Konfirmation gehen wollen. Dies betrifft die Kinder, die zwischen dem **1. Juli 2011 und dem 30. September 2012** geboren sind. Falls Sie als Familie bis zum 10. Juni 2024 keine Einladung bekommen haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir kümmern uns umgehend darum. Oder falls Ihr Kind etwas nach dem Stichtag geboren ist, aber gerne in diesem Jahrgang zur Konfirmation mitgehen möchte, helfen wir ebenfalls gerne weiter.

Gemeindebuero.hoesel@ekir.de  
oder Telefon 9691-0



Beerdigungsinstitut  
**Krämer**

Inh. G. Kammann GmbH

**Der Tod ist nichts, was die Menschen trennt, sondern sie in Liebe und Trauer vereint.**

Tag & Nacht (021 02) 225 51

[www.kraemerratingen.de](http://www.kraemerratingen.de)  
Düsseldorfer Str. 18 - 20 · Eggerscheidter Str. 4 - 6 · Jenaer Str. 30 a

## Danke für Ihre Kleiderspende!

Die Stiftung Bethel hat der Gemeinde im Mai einen Brief geschickt, in dem sie sich herzlich für 1200 kg gespendete Kleidung bedankt. Unter anderem heißt es in dem Brief:

„Pastor Friedrich von Bodelschwingh, der erste prägender Gestalter Bethels, sagte einst:

Dank und Liebe bleiben die großen Mächte dieser Welt! Sein Engagement für benachteiligte Menschen war wegweisend, und er legte dabei besonderen Wert auf nachhaltiges Handeln.

Ganz herzlich danke ich Ihnen dafür, dass Sie die Arbeit Bethels auf diese Weise mittragen.

*Ihr Pastor Ulrich Pohl*

Auch wir unterstützen immer wieder die v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel, sei es durch die Briefmarkenbox im Foyer des Gemeindehauses oder durch Spenden. Deshalb auch von uns ein herzliches Dankeschön,

*Ihr Presbyterium*

Checken Sie die Leistungsfähigkeit  
Ihrer Hausinstallation:

## Jürgen Werntges ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A  
40883 Ratingen-Hösel  
Telefon (021 02) 662 57  
info@elektro-werntges.de

**UNSERE LEISTUNG – IHRE SICHERHEIT**



Für geprüfte Sicherheit  
Ihrer Elektro-Installation und  
Ihrer Elektro-Geräte vom

**ELEKTROMEISTER**

<b>Pfarrer</b>	Michael Lavista	<b>Telefon 96 91 - 16</b> michael.lavista@ekir.de
<b>Gemeindebüro</b>	Petra Röder Bahnhofstraße 175 Mo. 10.00 – 12.00 Uhr Do. 15.00 – 17.00 Uhr	<b>Telefon 96 91 - 0/-11</b> Telefax 96 91 - 91 gemeindebuero.hoesel@ekir.de www.evkirche-hoesel.de
<b>Familienzentrum</b> „Clarissima“ & Kindergarten	Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Bahnhofstraße 169 - 175	<b>Telefon 96 91 - 20</b> clarissima@evkirche-hoesel.de kindergarten@evkirche-hoesel.de
<b>Küster und Hausmeister</b>	Peik Otto Bahnhofstraße 175	<b>Telefon 0173 728 0784</b> peik.otto@ekir.de
<b>Jugendarbeit</b>	Diakonin Dana Rupieper Bahnhofstraße 175	<b>Telefon 96 91 - 19</b> dana.rupieper@ekir.de
<b>Kirchenmusik</b>	Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro	<b>siehe oben</b>
<b>Geistliche Begleitung</b>	Sonja Neuroth Spindecksfeld 135	<b>Telefon 89 67 22</b>
<b>Stadtteil-Bibliothek Hösel</b>	Leitung Corinna von Eicken Gemeindezentrum Bahnhofstraße 175	<b>Telefon 550 - 41 60</b>
	Dienstag und Freitag	15.00 – 18.00 Uhr
	Donnerstag	15.00 – 19.00 Uhr
	Am 1. Donnerstag im Monat auch	10.00 – 12.00 Uhr

---

<b>Diakonie im Kirchenkreis</b> Düsseldorf-Mettmann GmbH Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen	<b>Telefon 0 21 02 - 10 91 - 0</b>  www.diakonie-kreis-mettmann.de
<b>Diakoniestation Pflege zu Hause</b> Angerstraße 11, 40878 Ratingen	<b>Telefon 0 21 02 - 10 91 44</b> www.diakonie-kreis-mettmann.de
<b>Ev. Familienbildungswerk</b> Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen	<b>Telefon 0 21 02 - 109 40</b> www.ev-familienbildung.de
<b>Telefonseelsorge Düsseldorf</b> (gebührenfrei)	<b>Telefon 0 800 - 111 0 111</b>

## SPENDENKONTEN

Verein zur Erhaltung der  
Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.  
IBAN: DE 84 3345 0000 0042 1821 39

**Evangelische Kirchengemeinde Hösel**  
**IBAN: DE 24 3345 0000 0042 345694**

Stiftung für Kinder und Jugendarbeit  
IBAN: DE 50 3506 0190 1010 4540 22